



*Geschichte und Geschichten aus Höringhausen  
Die 1940er Jahre Teil 2  
Erzählt von Heinrich Figge*

**WLZ 22. 01. 1942 Abfotografiert im Stadtarchiv Korbach und teilweise  
abgeschrieben**

Diese Anzeigen gab es ab 1939 massenweise, auch von den Höringhäuser Gefallenen in der WLZ. Ich werde sie nicht in diesem Bericht zeigen – nur diese eine.

Karl Schütz stammte aus der Familie Heinrich Schütz in der Kirchstraße, der Sohn hieß auch Heinrich, war ein Freund von mir, aber im ganzen Dorf als „Toni“ bekannt.

Jahrzehntlang hat die Familie die Milch in Höringhausen gefahren.

Nach dem Tod des Hauptmanns kam eine große Truhe in Höringhausen mit seinen Uniformen und Waffen in Höringhausen an.

Die Neugier bei uns Jungen war natürlich groß – irgendwann haben wir dann die Truhe geöffnet.



 Am 12. Januar 1942 verschied nach längerer Krankheit unerwartet im Res-Lazarett Bielefeld im 56 Lebensjahre, nachdem er den Polen- und Westfeldzug glücklich überstanden hatte, unser lieber Vetter, Neffe und Onkel

**Hauptmann und Komp.-Führer  
in einem Bau-Batl.**

**Karl Schütz**

Im Namen aller Angehörigen:  
**Heinc. Schütz**

**Höringhausen, den 19 Januar 1942**

Die Beisetzung hat mit allen militärischen Ehren am 15. Januar 1942 in Bielefeld stattgefunden.

**Höringhausen, 07. Januar. Vor dem Feind gefallen.**

Die Familie Friedrich Brandt, Hofheide, wurde vor kurzem durch die schmerzliche Nachricht, dass ihr einziger Sohn Fritz, Stabsgefreiter in einem Artillerie-Regiment, am 18. November 1942 den Heldentod für Führer und Reich im Alter von 29 Jahren im Osten erlitten hat, in tiefe Trauer versetzt.

Fritz Brandt diente aktiv in den Jahren 1936 bis 38. Zu Kriegsbeginn eingezogen, überstand er glücklich die ersten Kriegsjahre. Von Anfang an stand er dann im Ostfeldzug dauernd in dem schweren Ringen gegen den Bolschewismus. Auf dem Wege, die Feuerstellung der Batterie mit Munition zu versorgen, geriet er in feindliches Artilleriefeuer, und ein Granatsplitter setzte seinem jungen, hoffnungsvollen Leben ein schnelles Ende. Er war stets fleißig und pflichttreu, ein tapferer Soldat und guter Kamerad. Diese Eigenschaften hebt auch sein Hauptmann in einem herzlich gehaltenen Schreiben an die Eltern hervor. Darin heißt es: " Der Stabsgefreite Fritz Brandt gehörte zu meinem besten Soldaten. Er besaß ein besonders ausgeprägtes Pflichtbewusstsein und war stets freudig einsatzbereit. Die Batterie verliert in ihrem Sohn, außer einem guten Soldaten, einen allseits beliebten Kameraden. Besonders trifft der Verlust die Kameraden seiner Staffel, die sehr an ihm gehangen haben." Durch sein freundliches, zuvorkommendes Wesen war Fritz Brandt auch in der Heimat geschätzt und beliebt. Er war dazu bestimmt, das väterliche Anwesen zu übernehmen, und sein Tod trifft deshalb die Eltern ganz besonders schwer. Fern seiner geliebten Heimat hat er am 19.11. 1942 auf dem Soldatenfriedhof in Krymskaja seine letzte Ruhestätte gefunden.

WLZ 16.02.1942

=: H ö r i n g h a u s e n , 1 5 . F e b r . A u s z e i c h -  
n u n g . V o r e i n i g e r Z e i t w u r d e d e r G e f r e i t e  
F r i t z M ü l l e r , S o h n d e s K a u f m a n n s F r i e d r i c h  
M ü l l e r , m i t d e m E . K . 2 . K l a s s e a u s g e z e i c h n e t .

WLZ 24.02.1942

## Einladung

zu der am 7. März, nachmittags 2 Uhr, in der Gastwirtschaft  
F r e s c . H ö r i n g h a u s e n , s t a t t f i n d e n d e n

### ordentlichen Generalversammlung

#### Tagesordnung :

- 1 Geschäftsbericht
- 2 Vorlage u. Genehmigung der Jahresrechnung u. Bilanz 1941
- 3 Entlassung des Vorstandes und Aufsichtsrates
- 4 Beschlusstfassung über Verteilung des Reingewinnes
- 5 Verzinsung der Anteile pro 1941
- 6 Bekanntgabe des Revisionsberichtes
- 7 Nachträgliche Genehmigung der Bilanzen von 1939 und 1940
- 8 Statutenmäßige Neu- und Eratzwahlen
- 9 Verschiedenes

Die Bilanz von 1941 liegt in den Geschäftsräumen zur Einsicht aus  
**Molkereigenossenschaft H ö r i n g h a u s e n**

Der Vorstand

## **WLZ 26. 03. 1942**

Höringhausen, 25 März. Vor dem Feind gefallen. Am 19. Februar starb an der Ostfront in den schweren Kämpfen gegen den Kommunismus der Obergefreite in einem Infanterie-Regiment Fritz Gries, der jüngste Sohn des Lehrers Gries, den Heldentod. Mit Fritz Gries hat wieder einer der DJ.-Führer des Bannes Waldeck seine Treue zu Führer und Volk mit dem Tode besiegelt. Zuletzt führte Fritz Gries das Fähnlein Berndorf. Auch als Turner und Sportler war Fritz Gries bekannt. Nach Ablegung der Reifeprüfung an der alten Landesschule in Korbach trat er am 1. April 1939 in den Arbeitsdienst ein. Bei Beginn des Krieges gehörte er einem Baubataillon an, das am Westwall lag. Im April 1940 trat er in die Wehrmacht ein und empfing in einem Infanterie-Regiment seine militärische Ausbildung. Später war er selbst in der Heimat und im besetzten Gebiet als Ausbilder tätig. Für den jungen Menschen, der sich dem Soldatenberuf verschworen hatte, genügte diese Tätigkeit nicht und er versucht immer wieder zur kämpfenden Truppe zu kommen. Endlich im Frühjahr 1941 kam er mit seiner Einheit zum Osten. Den Feldzug gegen den Bolschewismus hat er von Anfang an mitgemacht. Nun traf ihn das tödliche Blei. Der Kompanieführer schreibt unter anderen an die Eltern: "Die Kompanie wird ihrem Sohn als unvergessenen tapferen Soldaten und guten Kameraden stets ein ehrendes Andenken bewahren."  
Er gab sein Leben für Großdeutschland.



**WLZ 28. 03. 1942 Auch Höringhausen musste freigeschaufelt werden**











WLZ 11. 06. 1942

\* Höringhausen, 11. Juni. Verwundete erholen sich. Seit dem 30. Mai weilen hier in unserer Gemeinde 45 genesende Soldaten aus den Wildunger Lazaretten. Sie sind für 14 Tage Erholung in Einzelquartieren bei hiesigen Volksgenossen untergebracht. Die Werbung der Freiplätze geschah durch den Führer der Kriegerkameradschaft Höringhausen.



## Die Schlacht von Stalingrad, ein Bericht aus Wikipedia

Die Schlacht von Stalingrad ist eine der bekanntesten Schlachten des [Zweiten Weltkriegs](#). Die Vernichtung der deutschen [6. Armee](#) und verbündeter Truppen im Winter 1942/Anfang 1943 gilt als [psychologischer](#) Wendepunkt des im Juni 1941 vom [Deutschen Reich](#) begonnenen [Deutsch-Sowjetischen Krieges](#).

Der Industriestandort [Stalingrad](#) war ursprünglich ein [operatives](#) Ziel der deutschen Kriegführung und sollte als Ausgangspunkt für den eigentlichen Vorstoß in den [Kaukasus](#) dienen. Nach dem deutschen Angriff auf die Stadt im Spätsommer 1942 wurden in Folge einer sowjetischen [Gegenoffensive im November 1942](#) über 330.000 Soldaten der [Wehrmacht](#) und ihrer Verbündeten von der [Roten Armee eingekesselt](#). [Hitler](#) entschied, dass die deutschen Truppen ausharren und auf eine [Entsatzoffensive](#) warten sollten, die aber im Dezember 1942 scheiterte. Obwohl die Lage der nur unzureichend versorgten Soldaten im Kessel aussichtslos war, bestanden Hitler und die militärische Führung auf eine Fortführung der verlustreichen Kämpfe. Die meisten Soldaten stellten Ende Januar/Anfang Februar 1943 zum Teil auf Befehl, zum Teil aus Material- und Nahrungsmangel die Kampfhandlungen ein und gingen in [Kriegsgefangenschaft](#), ohne dass es zu einer offiziellen [Kapitulation](#) kam. Rund 10.000 versprengte Soldaten, die sich in Kellern und der Kanalisation versteckt hielten, setzten ihren Widerstand noch bis Anfang März 1943 fort. Von den rund 110.000 Soldaten der Wehrmacht und verbündeter Truppen, die in Gefangenschaft gerieten, kehrten nur rund 6000 in ihre Heimat zurück. In den Kämpfen von Stalingrad kamen über 700.000 Menschen ums Leben, die meisten davon Soldaten der Roten Armee.

Obwohl es während des Zweiten Weltkriegs größere operative Niederlagen der deutschen Wehrmacht gab, gewann Stalingrad besondere Bedeutung als deutscher und sowjetischer [Erinnerungsort](#). Die Schlacht wurde von der [NS-Propaganda](#) noch während des Krieges instrumentalisiert und ist mehr als jede andere Schlacht des Zweiten Weltkriegs noch heute im [kollektiven Gedächtnis](#) verankert.

# Stalingrad in der WLZ, einige Überschriften und ein Bild

Nummer 19

Korbach / Urfossen, Sonnabend/Sonntag, den 23./24. Januar 1943

## Heldenmütiges Ringen um Stalingrad

Welle auf Welle brandet gegen die deutschen Stellungen - Unvergleichliche Leistungen unserer Soldaten

ner 27

Korbach / Urfossen, Dienstag, den 2. Februar 1943

## Kampf bis zur letzten Patrone

Südgruppe der 6. Armee der Wehrmacht erlegen

Nordgruppe wehete starke feindliche Angriffe ab - Unverminderte Festigkeit an den übrigen Brennpunkten der Ostfront

nummer 29

Korbach / Urfossen, Donnerstag, den 4. Februar 1943

56. Jahrgang

## Sie starben, damit Deutschland lebe!

Der Heldenkampf um Stalingrad beendet — Ihr Vorbild ist uns tiefste Verpflichtung



Verstärkte Kameradschaft

(K.-Zeichnung: Kriegsbekämpfer Reichsmann, P.B. 3.)

### Stalingrad

Von Hauptmann Hanns Rupp.

Das Wort ist Erz, das Wort ist Stahl,  
mit Blut und Feuer im Gefecht,  
ist Brandung, die sich tausendmal  
an einem Wall von Leibern bricht.

Im Tapferkeit, die schäumend braust  
auf der Ruinen wildem Sturm,  
und Hammer, der auf Eisen lauft,  
und Trub, wie ein granitner Turm.

Im Heldenpos einer Zeit,  
die glühend Neues schmerzgebietet,  
und Mythos der Unsterblichkeit,  
den ewigtränen Vorbeers gietet.



## Hitler-Jugend hilft bei der Ernte

Der Reichsjugendführer hat sich mit folgendem Aufruf an die Hitler-Jugend gewandt:

Wie im Vorjahr ergeht der Aufruf an die Hitler-Jugend, bei der Einbringung der neuen Ernte zu helfen. Der begeisterte Einsatz der Erntehelfer der Hitler-Jugend wird einen neuen Beweis für die Haltung und den Geist der deutschen Jugend im vierten Kriegsjahre liefern. Kameraden und Kameradinnen! Indem Ihr bei der Einbringung der Ernte helft, ehrt Ihr die harte Arbeit der deutschen Bauern und Bäuerinnen. Helft, das letzte Korn, die letzte Frucht bergen, dann helft Ihr die Ernährung unseres im härtesten Kriege stehenden Volkes sichern. Zeigt durch Eure Hilfe, daß Euch stets eine tiefe Dankbarkeit zum Führer und zu seinen heldenhaften Soldaten beseelt. Eure Erntehilfe sei Euer Beitrag zum Sieg!

(gez.) Artur Armann.

WLZ 04. 11. 1942

\* Höringhausen, 4. Nov. Reichsgartenwettbewerb. Beim Reichsgartenwettbewerb des Mädelwerkes „Glaube und Schönheit“ steht der Bauerngarten in Höringhausen im Gebiet Kurheßen mit 108 Punkten an 4. Stelle. Gut waren auch die Bauerngärten in Rhoden mit 105 Punkten und Mehlen mit 99 Punkten.



:-: Höringhausen, 16. Jan. Hohes Alter.  
 Unser Mitbürger Heinrich Nausch feiert am  
 morgigen Sonntag in körperlicher und geistiger  
 Frische seinen 80. Geburtstag. Wieviel Freud  
 und Leid mag in diesem langen Leben an ihm  
 vorübergerauscht sein! Am 17. 1. 1863 in Nege  
 geboren, kam er in jungen Jahren als land-  
 wirtschaftlicher Gehilfe auf das damalige Graf-  
 sche Gut in Höringhausen. Später ist er ein  
 paar Jahrzehnte lang als Maschinist beim ver-  
 storbenen Dreschmaschinenbesitzer Karl Frese in  
 Höringhausen und Umgebung tätig gewesen.  
 Wie oft ist er da, um nur ein Beispiel zu nen-  
 nen, am Anfang der Woche früh um 2 Uhr nach  
 Waldeck gewandert, und dort brummte um 6.00  
 Uhr die Maschine. In seiner Ehefrau, Karoline,  
 geb. Frese, fand er 1890 eine treu schaffende, le-  
 benslustige Kameradin. Mit vereinten Kräften  
 bauten sie sich 1895 ein Eigenheim und erwar-  
 ben nach für nach eine kleine Landwirtschaft, die  
 der Jubilar bis zum heutigen Tage noch allein  
 versteht. „Er glaubt, wenn er nicht alles selber  
 mache, wär's nicht richtig.“ Erfüllt mit nimmer-  
 ermüder Schaffenskraft und in treuer Pflicht-  
 erfüllung vollzog sich sein Lebenswerk. Am 14.  
 6. 1940 war es ihm und seiner Lebensgefährtin  
 veranlagt, das Fest der goldenen Hochzeit zu  
 feiern. Zum morgigen Geburtstag werden seine  
 Kinder und Enkelkinder, sowie zahlreiche Ver-  
 wandte und Bekannte um ihn sein. Wir wün-  
 schen dem Jubilar noch viele Jahre Rüstigkeit  
 und häuslichen Glückes.

WLZ 28. 01. 1943

### **Höringhausen, 27 Januar. Dorfabend.**

Eine nette Abwechslung bot dieser Tage ein Dorfabend, den HJ und BDM in gemeinsamer Arbeit aufzogen. Der Saal Becker war für diesen Zweck aufs sorgsamste hergerichtet worden.

Am Saaleingang hatten zwei Jungmädel Aufstellung genommen, die als Eintrittsgeld eine kleine Spende fürs WHW. entgegen nahmen.

Als Auftakt sangen HJ und BDM das Lied "Und in dem Schneegebirge." Gefolgschaftsführer Werner Kohl begrüßte dann die Gäste und ging kurz auf Zweck und Sinn der Veranstaltung ein. Anschließend sahen wir eine Szene "Fritz, der Pimpf, verkauft Plaketten", auf die ein gemeinsames Lied „Kein schöner Land zu dieser Zeit "folgte. Besonderen Anklang fanden auch die mit der Ziehharmonika begleiteten Volkstänze. Nach weiteren kurzweiligen Vorführungen folgte als Mittelpunkt des Abends das Märchenspiel „Pechvogel und Glückskind.“ Nach einem weiteren Lied sahen wir noch einmal hübsche Volkstänze. Zum Schluss dankte der Gefolgschaftsführer den Spendern und übergab dem Ortsbeauftragten für das WHW. die ansehnliche Summe von 42, 04 RM. Ein gemeinsames Lied beendete dann die gut gelungene Veranstaltung.

WLZ 20. 01. 1943 Hohes Alter

Höringhausen, 20. Jan. Hohes Alter.  
Unser ehemaliger Fleischbeschauer, Landwirt und  
Schäfer Heinrich Müller, feiert heute bei guter  
Gesundheit seinen 77. Geburtstag. Wir wünschen  
ihm auch fernerhin alles Gute.

### **Höringhausen, 9 Februar. Vor dem Feinde gefallen.**

Bei den schweren Abwehrkämpfe im Osten starb der Obersoldat Ernst Knaf im Alter von 20 Jahren den Heldentod für Volk und Vaterland. Die Witwe Else Knaf verlor mit ihm ihren zweiten und letzten Sohn, der die Stütze ihres Alters werden sollte, nachdem ihr ältester Sohn Georg schon im Juli 1942 ebenfalls im Osten gefallen war. Ernst Graf gehörte der DJ sowie HJ an und wurde kurz vor seinem Militäreintritt in die SA überwiesen. Er erlernte das Anstreicherhandwerk. Nach einer längeren Dienstverpflichtung in einer Munitionsfabrik trat er am 16.04. 1924 als Panzerjäger ins Heer ein und kam nach seiner Ausbildung auf den östlichen Kriegsschauplatz, wo er im Sommer 1942 durch Granatsplitter verwundet wurde. Nach seiner Genesung und dem Heimaturlaub rief ihn die Pflicht wieder nach dem Osten, und er gab sein Bestes, das Leben für seinen geliebten Führer und für uns. Er war obwohl noch so jung, ein tüchtiger Soldat, schrieb doch sein Schwadronschef an seine Mutter: "Seien Sie versichert, dass die ganze Schwadron mit ihnen von diesen Verlust hart betroffen wird. War doch ihr lieber Sohn immer einer der zuverlässigsten und treuesten von unserem Trosse ."-

### **Im Kampf gegen den Bolschewismus starb ferner der SS - Panzergrenadier Karl Krummel, erst 18-jährig, den Heldentod für Führer und Reich.**

Als Jungbauer arbeitete er auf der väterlichen Scholle und besuchte die landwirtschaftliche Schule in Korbach. Begeistert diente er im Jungvolk und in der Hitlerjugend treu dem Führer. Nach dem RAD trat er als Freiwilliger im Juni 1943 in ein SS-Panzergrenadier-regiment ein. Froh und mit jugendlicher Begeisterung verließ er die geliebte Heimat, die er nicht wiedersehen sollte. Im vorigen Herbst kam er zum Einsatz im Osten, wo er seine Treue zum geliebten Führer gar bald mit der Hingabe seines Herzblutes besiegelte. Seine soldatische Tüchtigkeit findet Anerkennung in den Worten seines Kompanieführer an seine Eltern: "Ihr Sohn war überall sehr beliebt, darüber hinaus verliert verliert die Kompanie einen tüchtigen und pflichtbewussten Soldaten, der in unseren Reihen immer weiterleben wird. Ihr Sohn fiel für die Zukunft und Größe unseres Volkes ." Hart Griff das Schicksal in die Familie Christian Krummel ein, nahm ihr den einzigen Sohn und dem Erbhof den männlichen Erben.



**Höringhausen, 12. Februar. Vor dem Feinde gefallen.**

Am 14. Dezember 1942 ist Otto Erich Rosche, Gefreiter in einem Panzer-Grenadier-Regiment, im Alter von 20 Jahren im Kampf gegen den Bolschewismus bei einem Angriff in der Kesselschlacht südlich Beloy gefallen. Otto Rosche fand nach der Schulentlassung Beschäftigung in der hiesigen Molkerei. Am 4. 1. 1941 kam er in den RAD. und anschließend ins Reichsheer und nach seiner militärischen Ausbildung nach dem Osten. Dort wurde er am 15. Mai 1942 verwundet. Vom Lazarett aus bekam er Heimaturlaub, um unmittelbar danach zu seinem Truppenteil nach dem Osten zurückzukehren. Gar zu bald traf ihn dort die tödliche Kugel, gab er sein junges Leben für sein geliebtes Vaterland. Er war ein tapferer Soldat und guter Kamerad. Sein Kompanieführer schreibt an seine Eltern: „Mit ihm ist einer unserer Besten von uns gegangen. Sein Heldenmut war stets beispielgebend für die Kompanie. In soldatischer Pflichterfüllung gab er sein Letztes für Führer und Reich. Für uns wird unser Kamerad immer unvergesslich bleiben.“ Auch in der Heimat war er sehr beliebt. Er gehörte der HJ an, kam in die NSDAP und im November 1940 in die SA. Sein früher Tod bedeutet für seine Angehörigen einen schmerzlichen Verlust, verlieren doch die Eltern in ihrem Ältesten den Nachfolger in ihrer Landwirtschaft und die Stütze des Alters. Fern der Heimat auf dem Division-Heldenfriedhof in Tereschino hat ihm seine Kompanie sein Heldengrab bereitet.

**Höringhausen, 12. Februar. Heldentod.**

Die Familie Wilhelm Schmid wurde durch die Nachricht, dass ihr Sohn Heinrich, Obergefreiter in einer Kraftfahrkolonne, am 5. 1. einer schweren Krankheit im Alter von 23 Jahren erlegen sei, in tiefe Trauer versetzt. Heinrich Schmidt war Autoschlosser bei Gebrüder Schmidt, Korbach. In der HJ war er führend tätig. Vom 31.10 1938 bis 25. 3. 1939 befand er sich im RAD. Am 1. 12. 1939 trat er als Kraftfahrer ins Reichsheer ein, nahm am Westfeldzug teil und blieb zur Besatzung im Westen. Er war ein tüchtiger Soldat, schrieb doch sein Hauptmann: „wir haben in unserem Heinz ein Stück von uns selbst verloren. Er war die Treue selbst, und wenn ich ihm am offenen Grabe den Dank aller für seine stete Hilfsbereitschaft, für seine uneingeschränkte Kameradschaft aussprechen und besonders unseren Heinz als Vorbild meinen Männern zur Nacheiferung hinstellen konnte, so mögen sie erkennen, wie er allseitig beliebt war, und wie schwer auch uns die Trennung geworden ist. Bis zur letzten Stunde war er seinem Elternhaus, seinem Vaterlande und seinen Kameraden treu. " Auf dem Heldenfriedhof in Deingl bei Gent bereitete ihm seine Kolonne eine Beerdigung mit allen militärischen Ehren." Immer wieder sagten alle: Er war unser Bester, ein tüchtiger Fahrer, ein guter Kamerad, ein zuverlässiger Soldat". So heißt es in einem Briefe des Kriegspfarrers an seine Braut. Auch Heinrich Schmid starb fürs Vaterland.

## Aufruf

In der Zeit der höchsten Anspannung aller Kräfte der kämpfenden Front für die Erringung des Endsieges müssen alle arbeitsfähigen Männer und Frauen auch in der Heimat, soweit sie nicht oder noch nicht voll für Zwecke der Kriegswirtschaft herangezogen sind, für solche Aufgaben eingesetzt werden.

Auf Grund der Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung vom 27. Januar 1943 haben sich im Gau Kurhessen zunächst bis spätestens 20. Februar 1943 zu melden:

### I. Personenkreis

1. Männer vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr, die weder in einer abhängigen Beschäftigung stehen noch einer selbständigen Berufstätigkeit nachgehen.
2. Kinderlose Frauen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahr, Frauen in diesem Alter mit Kindern über 14 Jahren, die weder in abhängiger Beschäftigung stehen noch eine selbständige Berufstätigkeit ausüben.
3. Männer vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr, Frauen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahr, die in abhängiger Beschäftigung stehen, deren Arbeitszeit jedoch weniger als 48 Stunden in der Woche beträgt (z. B. auch Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen.)

Für alle vorgenannten Personen gilt noch folgendes:

Wer erst nach dem 1. 1. 1943 beruflich tätig geworden ist oder seine Arbeitszeit erst nach dem 1. Januar 1943 auf 48 Stunden erhöht hat, ist zur Meldung beim Arbeitsamt verpflichtet.

4. Selbständige Berufstätige mit Ausnahme des Handels, des Handwerks, des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, die am 1. Januar 1943 oder am Tage des Aufrufs keine oder weniger als 6 Gesellschaftermitglieder voll (mindestens 48 Stunden in der Woche) beschäftigt haben.

Gesellschaftermitglieder, die weniger als 48 Stunden in der Woche tätig sind, wie z. B. Halbtagsbeschäftigte, zählen in diesem Zusammenhang nicht mit, ebenso werden nicht eingerechnet Gesellschaftermitglieder, die sich bei der Wehrmacht oder im Reichsarbeitsdienst befinden oder für andere Betriebe dienstverpflichtet sind. Auch Heimarbeiter bleiben bei Feststellung der Zahl der Beschäftigten außer Betracht.

18. 3. 43, 15.00 in Korbach im HJ-Helm, für die Orte: Alleringhausen, Berndorf, Eppe, Goldhausen, Helmscheid, Hillershausen, Höringhausen, Korbach, Leibach, Lengefeld, Meininghausen, Mühlhausen, Nieder-Ense, Nieder-Schleibern, Nordenbeck, Ober-Ense, Rhena, Strothe;



Fußball in  
Höringhausen

**Augenblicklicher Stand der Fußballrundenspiele  
im Bann 226 Waldeck  
Gruppe II**

	Spiele	gew.	une.	verl.	Punkte	Tore
09 Korbach I (Gef. 4/226)	4	4	0	0	8:0	16:2
Gef. Höringhausen	3	1	1	1	3:3	5:3
Gef. Sachsenhausen	3	1	0	2	2:4	2:8
09 Korbach II (Gef. 4/226)	4	0	1	3	1:7	4:14

**Gef. Sachsenhausen — 09 Korbach I  
kampflos für Korbach**

Die Gef. Sachsenhausen hielt es nicht für nötig, gegen Korbach anzutreten, obwohl das Spiel in Sachsenhausen stattfinden sollte

**Gef. Sachsenhausen — 09 Korbach II 2:0 (1:0)**

Sachsenhausen hatte eine starke Mannschaft zur Stelle und gewann gegen die junge Mannschaft aus Korbach verdient.

**Tabelle Gruppe III**

	Spiele	gew.	une.	verl.	Punkte	Tore
Gef. 22/226	1	1	0	0	2:0	12:1
Gef. 10/226	1	1	0	0	2:0	6:0
Gef. 7/226	2	1	0	1	2:2	8:3
Gef. 9/226	2	1	0	1	2:2	3:6
Gef. 8/226	2	1	0	1	2:2	0:8
Gef. 6/226	2	0	0	2	0:4	1:12

**Gef. 10/226 — Gef. 9/226 6:0 (3:0)**

Die Gefolgschaft Bad Wildungen siegte verdient gegen die sich tapfer wehrende Gef. Kleinern.

Mehlen: Gef. 22/226 — Gef. 6/226 12:1 (4:1).

Odershausen: Gef. 9/226 — Gef. 7/226 3:2 (0:1).

Wellen: Gef. 7/226 — Gef. 8/226 8:0 (5:0).

Gifflig: Gef. 8/226 — Gef. 6/226 kampflos für Gef. 8.

Die Gef. 6/226 hielt es nicht für nötig, in Gifflig zum Rundenspiel anzutreten und verlor kampflos die Punkte.

**Gruppe IV**

In der Gruppe IV beteiligten sich nur 2 Mannschaften an den Spielen. Die Gef. Uffeln spielte die Gef. Willingen verdient mit 5:0 Toren im 1. Spiel.

	Spiele	gew.	une.	verl.	Punkte	Tore
Gef. Uffeln	1	1	0	0	2:0	5:0
Gef. Willingen	1	0	0	1	0:2	0:5

# Unterkreis-Meisterschaftsschießen

und Jugend-Vergleichsschießen mit Kleinkaliber der Unterkreise Korbach und Upland des Deutschen Schützenverbandes im NSRZ

Am vergangenen Sonntag fand in Korbach auf den Schießständen der Göringkampfbahn, unter Leitung des Unterkreisführers Schäfer, und auf dem Schießstande in Adorf, unter Leitung des Schützenkameraden Arnold, das Meisterschaftsschießen und das Jugend-Vergleichsschießen der Unterkreise Korbach und Upland statt.

Ausgetragen wurden die Wettkämpfe der Schützenklassen B und C.

Im Mannschaftswettkampf — 4 Schützen je 20 Schuß auf die Zehnerscheibe in 4 Anschlagsarten mit Gebrauchswaffe — wurde auf Grund der erreichten absolut höchsten Ringzahl Sieger und damit Unterkreismeister 1943 die zweite Mannschaft des RR.-Schützenvereins Korbach „Freischütz“ mit 614 Ringen aus der Wettkampfklasse C. Bester Einzelschütze und damit Unterkreiseinzelsieger wurde mit 168 Ringen Karl Schulze vom RR.-Schützenverein Korbach „Freischütz“.

Zum Wettkampfschießen in Adorf waren infolge der starken Einberufungen nur eine Schützenmannschaft und einige Einzelschützen angetreten. Da die vorgeschriebene Ringzahl nicht erreicht wurde, konnte die Unterkreismeisterschaft für den Unterkreis Upland nicht vergeben werden.

Beim Mannschafts-Vergleichsschießen der Jungschützen — 4 Schützen je 15 Schuß in 3 Anschlagsarten auf die Zehnerscheibe — wurde im Unterkreis Korbach die erste Mannschaft des Sportvereins 09 Korbach mit 368 Ringen und im Unterkreis Upland die Mannschaft des Schützenvereins Adorf mit 321 Ringen Sieger. Einzelsieger wurde in Korbach der Jungschütze Friß Höhle vom Sportverein 09 mit 112 Ringen und in Adorf der Jungschütze Karl Kranke vom Schützenverein Adorf mit 94 Ringen.

Die einzelnen Ergebnisse waren folgende:

## a) Unterkreis Korbach.

Schützenmannschaften: Wettkampfklasse B:

- |  |           |
|--|-----------|
| 1. RR.-Schützenverein Korbach „Freischütz“ 1. Mannschaft | 614 Ringe |
| 2. Postsportverein Korbach                               | 569 Ringe |

Wettkampfklasse C:

- |  |           |
|--|-----------|
| 1. RR.-Schützenverein Korbach „Freischütz“ 2. Mannschaft | 614 Ringe |
| 2. RR.-Schützenverein Höringhausen                       | 564 Ringe |
| 3. Sportverein 09 Korbach 1. Mannsch.                    | 553 Ringe |
| 4. RR.-Schützenverein Meinerlinghausen                   | 512 Ringe |
| 5. Sportverein 09 Korbach 2. Mannsch.                    | 502 Ringe |
| 6. RR.-Schützenverein Korbach „Frei-                     |           |

Beste Einzelschützen:

- |  |           |
|--|-----------|
| 1. Karl Schulze, Korbach „Freischütz“    | 168 Ringe |
| 2. Wilhelm Koh, Korbach „Freischütz“     | 163 Ringe |
| 3. Friedr. Paul, Postsportverein Korbach | 161 Ringe |
| 4. Wilh. Hochbein, Korbach „Freischütz“  | 157 Ringe |
| 5. Heinr. Frese II, Höringhausen         | 155 Ringe |
| 6. Heinr. Ruhaupt, Postsportv. Korbach   | 152 Ringe |
| 7. Heinr. Fischer, Korbach „Freischütz“  | 152 Ringe |
| 8. Wilh. Kaltenborn, Postsportv. Korbach | 150 Ringe |
| 9. Wilh. Trachte, Korbach „Freischütz“   | 150 Ringe |
| 10. Bruno Zellmann, Sportv. 09 Korbach   | 150 Ringe |

## b) Unterkreis Upland:

Mannschaft des Schützenvereins Adorf 430 Ringe

Beste Einzelschützen:

- |   |           |
|---|-----------|
| 1. Wilhelm Beder, Schützenverein Adorf  | 122 Ringe |
| 2. Karl Schneider, Schützenverein Adorf | 119 Ringe |
| 3. Chr. Steinhard, Schützenverein Adorf | 115 Ringe |
| 4. Karl Kranke, Schützenverein Adorf    | 114 Ringe |
| 5. Karl Gröteder, Schützenverein Adorf  | 114 Ringe |

Das Vergleichsschießen der Jungschützen hatte folgende Ergebnisse:

## a) Unterkreis Korbach: Mannschaftskampf:

- |                                     |           |
|-------------------------------------|-----------|
| 1. Sportv. 09 Korbach 1. Mannsch.   | 368 Ringe |
| 2. „Freischütz“ Korbach 1. Mannsch. | 308 Ringe |
| 3. Sportv. 09 Korbach 2. Mannsch.   | 293 Ringe |
| 4. Sportv. 09 Korbach 3. Mannsch.   | 251 Ringe |
| 5. „Freischütz“ Korbach 2. Mannsch. | 240 Ringe |

Beste Einzelschützen:

- |  |           |
|--|-----------|
| 1. Friß Höhle, Sportv. 09 Korbach        | 112 Ringe |
| 2. Günther Reiche, Sportv. 09 Korbach    | 101 Ringe |
| 3. Friß Tent, „Freischütz“ Korbach       | 93 Ringe  |
| 4. Alfons Merk, Sportv. 09 Korbach       | 90 Ringe  |
| 5. Herbert Ruhaupt, „Freischütz“ Korbach | 87 Ringe  |
| 6. Friedhelm Bennede, Sp. 09 Korbach     | 86 Ringe  |
| 7. Berner Neumeier, Sp. 09 Korbach       | 86 Ringe  |
| 8. Heinz Degenhard, Sp. 09 Korbach       | 80 Ringe  |
| 9. Ulrich Morawsky, „Freischütz“ Korbach | 78 Ringe  |
| 10. Hasso Paulus, Sportv. 09 Korbach     | 77 Ringe  |

## b) Unterkreis Upland:

Mannschaft des Schützenvereins Adorf 321 Ringe

Beste Einzelschützen:

- |   |          |
|---|----------|
| 1. Karl Kranke vom Schützenverein Adorf   | 94 Ringe |
| 2. Christian Kranke, Schützenverein Adorf | 88 Ringe |
| 3. Wilh. Beder, Schützenverein Adorf      | 71 Ringe |
- Die Kreismeisterschaft wird in diesem Jahre nicht ausgeschossen, sondern auf Grund der Unterkreismeisterschaften vom Gauerschützenführer vergeben. Das Gauschießen findet voraussichtlich am 5. September statt.



# Turnen, Sport und Spiel

## Ausscheidung — Baungeländeläufe.

Am Sonntag, dem 23. 5. 43 fanden sich in Korbach die besten Geländeläufer der Gefolgschaften und Fähnlein des Bannes Waldeck ein. Die Laufstrecke war so abwechslungsreich gelegt, daß teilweise sehr gute Leistungen erzielt wurden. Nachstehend die besten Einzelsieger:

### 3000-Meter-Lauf:

1.	Schäfer, Heinz, Korbach, Gef. 4/226	12.49,5
2.	Göbel, Heinz, Korbach, Gef. 4/226	12.52,5
3.	Schramme, Heinr., Berndorf, Gef. 5/226	13.36,5
4.	Müller, Chr., Höringhausen, Gef. 21/226	13.36,8
5.	Stahl, Helmut, Arolsen, Gef. 11/226	13.43,5

### 1000-Meter-Lauf:

1.	Osterhold, Helmut, Sachsenh. Fhl. 23/226	4.42,8
2.	Umbach, Justus, Arolsen, Fhl. 11/226	4.45,8
3.	Sippel, Karl, Korbach, Gef. 4/226	4.48,8
4.	Mogk, Heinrich, Schmillingh., Fhl. 13/226	4.57,8
5.	Bracht, Friedrich, D.-Ense, Fhl. 3/226	5.09,8

### 800-Meter-Lauf:

1.	Desterling, H., Meineringh., Fhl. 21/226	2.02,1
2.	Schiffmann, Herm., Korbach, Fhl. 4/226	2.06,4
3.	Del, Willi, Korbach, Fhl. 4/226	2.08,4
4.	Blechen, Fridjof, Korbach, Fhl. 4/226	2.21,4
5.	Behlen, Ludw., Bömighausen, Fhl. 17/226	2.27,6



## Hitler-Jugend hilft bei der Ernte

Der Reichsjugendführer hat sich mit folgendem Aufruf an die Hitler-Jugend gewandt:

Wie im Vorjahr ergeht der Aufruf an die Hitler-Jugend, bei der Einbringung der neuen Ernte zu helfen. Der begeisterte Einsatz der Erntehelfer der Hitler-Jugend wird einen neuen Beweis für die Haltung und den Geist der deutschen Jugend im vierten Kriegsjahre liefern. Kameraden und Kameradinnen! Indem Ihr bei der Einbringung der Ernte helft, ehrt Ihr die harte Arbeit der deutschen Bauern und Bäuerinnen. Helft, das letzte Korn, die letzte Frucht bergen, dann helft Ihr die Ernährung unseres im härtesten Kriege stehenden Volkes sichern. Zeigt durch Eure Hilfe, daß Euch stets eine tiefe Dankbarkeit zum Führer und zu seinen heldenhaften Soldaten beseelt. Eure Erntehilfe sei Euer Beitrag zum Sieg!

(gez.) Artur Heumann.

# Wille - Leistung - Sieg

Herbstsportfeste der Hitler-Jugend in Stadt und Land

Am kommenden Wochenende, Sonnabend und Sonntag, wird im Rahmen eines Herbstsportfestes die Hitler-Jugend den Reichssportwettkampf vom Frühjahr wiederholen. Damit erhalten die großen Veranstaltungen für die gesamte deutsche Jugend auch organisatorisch einen Sammelpunkt im Herbst, und zum anderen ist praktisch festzustellen, ob die Jugend im Sommer gearbeitet hat oder nicht. Die Teilnahme ist Pflicht für alle Pimpfe, Jungmädler, Hitlerjugend, Mädler und Angehörige einer Arbeitsgemeinschaft von „Glaube und Schönheit“. Führer und Führerinnen sind zur Teilnahme gleichfalls verpflichtet.

## Die Auswahl der Wettkämpfe

lockt nahezu jeden heran, gleichgültig, ob er nun in einer Sportdienstgruppe besonders eifrig war oder nicht. Denn diese kurzen Läufe über 60, 75 oder 100 Meter, dazu Weitsprünge und Schlagball-Weitwerfen (für die Hitlerjungen Keulenweitwurf), sind doch Übungen, die jeder grundsätzlich beherrschen muß.

Der Sportwettkampf im Herbst wird nur als Einzelkampf durchgeführt und strebt also an, die Leistungen des Einzelnen genau zu bewerten. Mit anderen Worten: jeder tüchtige Junge und jedes tüchtige Mädler soll sich so anstrengen, daß es an diesem Tage seine besten Leistungen erreicht.

Am Sonnabend

kommen alle Einheiten des deutschen Jungvolks und der Jungmädler ab 9.00 Uhr zu ihrem Wettkampf, und

am Sonntag

werden die HJ, BDM und Mädler des Mädlerwerkes „Glaube und Schönheit“ ab 9.00 Uhr ihren Wettkampf durchführen.

Es sind dafür folgende Standorte bestimmt:

Sachsenberg	Arosen
Goddelsheim	Rhoden
Eppe	Mengeringhausen
Korbach	Udorf
Berndorf	Uffeln
Bergheim	Billingen
Braunau	Stormbruch
Bellen	Höringhausen
Kleinern	Sachsenhausen
Wildungen	Twiste

Der Sonntagnachmittag wird von einigen Einheiten zu einem Sportfest gestaltet, wo Jungmädler und Pimpfe, BDM und HJ in abwechselnder Folge Vorführungen und leistungssportliche Wettkämpfe zeigen und sich an Spielen erfreuen.

Die Sportfeste werden durchgeführt in: Korbach, Wildungen, Arosen, Sachsenhausen, Uffeln, Goddelsheim, Rhoden, Kleinern.

**Höringhausen, 22 November. Für Ehre und Freiheit.**

Nun hat auch er sein junges Blut dem Vaterlande hingegeben, der prächtige Jungmann, dessen hoher Wuchs, dessen stattliche Gestalt ganz die Prägung seiner mütterlichen Ahnen trug, der hochgemut wie Jung-Siegfried auszog, um das Fürchten zu lernen, siegessicher und tatenfroh, und der während der Frontbewährung nur die eine Sorge kannte, "das die Heimat standhält". Nach monatelanger Frontbewährung im Partisanenkampfe fiel der Gefreite und ROB Gerhard Kohl einem tragischen Unglücksfall zum Opfer und zwar an dem gleichen Tage, an dem die Kompanie, zu der er kommandiert war, ihr Frontkommando beenden sollte. Die Pfarrhäuser zu Goddelsheim, wo er am 4. Oktober 1923 geboren wurde, und zu Höringhausen umhegten Gerhard Kohls frühe Jugend- und Schuljahre. Später besuchte er die alte Landesschule in Korbach, die er nach seiner militärischen Einberufung mit Zuerkennung der Reife verließ. In seinem vorletzten Schuljahr (1941) hatte er an der vormilitärischen Ausbildung für die Laufbahn als Bordfunker teilgenommen, die sein besonderes Interesse fand, und hatte sich mit der Bewertung "gut" den Funkschein des NS-Flieger Korps erworben. Im April 1942 meldete er sich bei der Annahmestelle für Offiziersbewerber der Luftwaffe und bestand am 28 April die Eignungsprüfung. Am 1. August 1942 erfolgte seine Einberufung zu einem Luftnachrichtenregiment. Ende März bis Mitte April 1943 durfte Gerhard Kohl seinen ersten und zugleich auch letzten Heimaturlaub erleben. Im Anschluss an diese Urlaubswochen wurde er zur Frontbewährung nach dem Osten abkommandiert, wo er monatelang in Partisanenkämpfe eingesetzt war. Zwischendurch nahm er an einem Unterführerlehrgang teil und wurde am 21 Juni zum Unteroffizieranwärter ernannt. Anfang Oktober hätte die Zeit seiner Frontberührung ihr Ende gefunden. Die geliebte Heimat, Urlaubstage und die Weihnachtszeit winkten verlockend aus der Ferne, dann nahte der Unheilstag heran, der allem allem Hoffen und Wünschen ein Ziel setzte. Auf einem Heldenfriedhof in der Ukraine wurde ein begeisterter junger Kämpfer unter militärischen Ehren zur letzten Ruhe gebettet. Die Kompanie betrauert in Gerhard Kohl "einen Jungen, aber in zahlreichen Einsätzen zur Bandenbekämpfung bereits bewährten Soldaten und guten Kameraden, der jederzeit voll für Führer und Volk eintrat und seine Pflicht erfüllte". Nach seinen reichen Anlagen und seiner großen Schaffensfreude während Gerhard Kohl wohl noch viele schöne Erfolge im Leben beschieden gewesen - in Krieg und Frieden. Ihn aber hatte das Schicksal ausersehen für jene erwählte Schar der Frühvollendeten. „Kurz ist der Schmerz und ewig ist die Freude“.

In der Ruhmeshalle eines siegreichen Volkes werden ihre Namen auf den Ehrentafeln leuchten und allen Geschlechterfolgen unvergessen sein.

WLZ 09. 12. 1943 Eine Wiese mit Korbweiden für die  
Höringhäuser Korbflechter gab es an der Straße nach Strothe

Aus dem Lande, 9. Dez. Korbweiden werden geschritten. Auf den Feldern ist nichts mehr zu ernten. Die Bäume sind vom Winde völlig kahl gesetzt, die Natur hat sich auf den Winter eingestellt, der nun jeden Tag hereinbrechen kann. Nur etwas steht noch draußen und harret der Ernte: die langen dünnen Zweige an den alten Weidenstumpfen. Die Weiden liefern seit Jahr und Tag das Material für Körbe aller Art. Es sind nur noch wenige Menschen, die sich dieser Arbeit widmen, diejenigen aber, die die Korbflechterei noch ausüben, kann man jetzt mit großen Bündeln Weidenruten nach Hause gehen sehen. In den Winterwochen, die naß und kalt sind und an denen es sich hinter dem warmen Ofen am schönsten sitzt, entstehen Körbe für den Haushalt und für die Landwirtschaft, oder aber es werden Reparaturen ausgeführt, die heute mehr denn je geschätzt werden müssen.



\* **Hörringhausen, 24. Dez.** Erfolgreiche Treibjagd. Anlässlich der diesjährigen Treibjagd in den Fürstl. Lichschen Waldungen am 20. und 21. d. M., kamen 7 Füchse und 21 Hasen zur Strecke. Zum Schluß, beim Schüsseltreiben, das nur der Zeit entsprechend in bescheidener Weise abgehalten wurde, konnten für das Winterhilfswerk, nachdem auch das übliche Jagdgericht in Funktion getreten war, 185 *R.M.* eingesammelt werden, aber auch diese Summe wurde nochmals von einem gütigen Spender überholt, und so waren es 300 *R.M.* die abgeführt werden konnten.



Freitag, den 31. Dezember

## Deutsche Jugend!

Auch dein Weg muß zur Waffen-**SS** führen. Melde dich noch heute zu den Gebirgsjägern der Waffen-**SS**.

„Jeder Deutsche vom 17. bis 45. Lebensjahr hat Gelegenheit, sich bei der Waffen-**SS** zu melden.“ Meldungen nimmt entgegen: Ergänzungsamt der Waffen-**SS**, Ergänzungsstelle Fulda-Werra (9), Kassel-Wilhelmshöhe, Löwenburgstr. 10, Telefon 3 66 83.

## Die 16- und 17-jährigen Jungen

ruft der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe zur Meldung für den Offizierberuf auf. Aus der „Amtlichen Bekanntmachung“ im Textteil der vorliegenden Ausgabe geht hervor, zu welchen Laufbahnen sich die Jungen melden können; die aktive Luftwaffenoffiziere oder Kriegsoffiziere (nicht Berufsoffiziere!) werden wollen.